

SuS und LuL

Beitrag von „O. Meier“ vom 29. Mai 2021 11:52

Zitat von Frapper

Es gibt eine sehr kleine Gruppe an Menschen mit einer Variante der Geschlechtsentwicklung, deren sekundären Merkmale wirklich so uneindeutig sind, dass man sie nicht zuordnen kann. Sie haben ja auch zurecht ihren Geschlechtseintrag (juristische Kategorie, keine biologische!) divers erhalten. Vorher konnte das Feld bei Wunsch nur leer bleiben.

Und wäre es denn nicht angemessen, diese Gruppe auch sprachlich zu respektieren? Das ginge z. B. mit dem Gendersternchen. Dass sich damit auch andere Formen von Nichtpassen in die Geschlechterbinarität angesprochen fühlen, finde ich jetzt kein so großes Problem.

Vielleicht ist der Wunsch nach Begriffen wie „Bürger*innenmeister*in“ gar nicht so groß, wenn die „Bürgermeister*in“ zur Selbstverständlichkeit geworden ist. Who knows.

Die Frage ist, ob man sich noch darum bemühen muss, die verpasste binärgeschlechtergerechte Sprache nachzuholen, oder ob man das einfach überspringt.